



# RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Wien, den 3. September 1941.

## Die Sonn- und Feiertagsarbeit im Photogewerbe.

Ende September tritt eine im Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien vom 30. August 41 bekanntgemachte Verordnung des Reichsstatthalters über die Regelung der Sonn- und Feiertagsarbeit im Photographengewerbe <sup>in Wien</sup> ~~in Kraft~~. Nach dieser Verordnung sind die Aufnahme und die damit notwendig verbundenen Arbeiten des Entwickelns und Fixierens des Negativs am letzten Sonntag vor Ostern, am Ostersonntag selbst, am Ostermontag, am Sonntag unmittelbar nach Ostern, am vorletzten und letzten Sonntag vor Pfingsten, am Pfingstsonntag, am Pfingstmontag, am Sonntag unmittelbar nach Pfingsten und an allen Sonn- und Feiertagen im Dezember, ausgenommen am 25. Dezember, erlaubt.

## Neuaufstellung des Mödlinger Bezirksmuseums.

Das derzeit in Neuaufstellung befindliche ehemalige Mödlinger Bezirksmuseum wird seiner erweiterten Bestimmung entsprechend, auch eine Darstellung vom Wirken des berühmten Anatomen Josef HYRTL (1810-1894) bringen, der im benachbarten Perchtoldsdorf seinen Wohnsitz hatte und auch dort starb. Die in einem Gedenkzimmer vereinigten Ehrenurkunden aus der Hinterlassenschaft Hyrtls, seine wissenschaftlichen Werke und seine Biblio-

thek, die u.a. eine Reihe von alten medizinischen Lehrbüchern enthält, werden von der hervorragenden Bedeutung des Gelehrten einen Begriff geben können. Seine Persönlichkeit selbst wird in einem zweiten Raum festgehalten: Umgeben von Einrichtungsgegenständen aus seinem Nachlass, werden zahlreiche Bildnisse die Hoch-Zeit seines Schaffens bis in die letzten Lebensjahre schildern. Auch die von Tilgner abgenommene Totenmaske wird ausgestellt. Das Andenken Hyrtls lebt auch fort in der durch ihn errichteten und mit seinem Namen bezeichneten Stiftungsanstalt für Waisenkinder in Mödling. Zu diesem Werk hatte ihn sein Freund Josef SCHÖFFEL (1832-1910), damals Bürgermeister von Mödling, angeregt.- Schöffel tat sehr viel für die von ihm geleitete Gemeinde, baute sie großzügig aus und glich sie den Neuerungen der nahen Großstadt Wien an. Das unvergängliche Verdienst hat sich Schöffel zweifellos durch die Rettung des Wiener Waldes erworben. Wie erinnerlich, waren spekulations-süchtige Kreise unter der Führung von Schädlingen vom Schlege des Holzgrosshändlers Moritz Hirschl und seiner Helfershelfer daran geschritten, den Wiener Wald abzuholzen und zu verschachern; dies war ein Anschlag auf die Gesundheit der Wiener Bevölkerung, der gelungen wäre, wenn nicht Schöffel einen zähen Kampf dagegen aufgenommen hätte. Ein Schöffel-Zimmer im Mödlinger Museum wird deshalb alles vereinigen, was in Bildwerken und Erinnerungsstücken an diesen, mit der Landschaft des heutigen Groß-Wien eng verknüpften Mann erinnert. Im Mödlinger Museum soll auch ein SONNLEITNER-Zimmer aufgestellt werden und die Städtischen Sammlungen stehen derzeit mit Erben des kürzlich verstorbenen Schriftstellers in Unterhandlung, um aus dessen ehemaligem Wohnsitz in Perchtoldsdorf jene Erinnerungsstücke zu übernehmen, die ein Bild von der Vielseitigkeit dieses erfolgreichen Jugendschriftstellers geben sollen.